



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

150 (4.6.1891) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48382](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48382)



# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter  
Nr. 2353.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgehung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Herr Redakteur Julius Koh,  
für den lokalen und prov. Theil  
Herr Müller,  
für den Inseratentheil:  
Karl Hufel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Druckort: Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 150. (Telephon-Nr. 218.)

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgehung.

Donnerstag, 4 Juni 1891.

#### Erstes Blatt.

#### \* Verhandlungen des Kolonialraths.

Der Kolonialrath trat am 1. Juni im Reichstagsgebäude in Berlin zu einer ersten Sitzung zusammen und wurde von dem Dirigenten der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes, Geheimen Legationsrath Dr. Kayser mit einer kurzen Ansprache eröffnet. Nach Beratung und Feststellung der Geschäftsordnung trat der Kolonialrath, wie der „Reichsanz.“ berichtet, in die Beratung der ersten ihm vorgelegten Frage, betreffend die Förderung der Baumwollencultur in den deutschen Schutzgebieten, ein. Der Referent der Kolonial-Abtheilung, Konsul Ruffau, führte zunächst die wichtigsten Daten über die Produktion und die Handelsverhältnisse der Baumwolle auf dem Weltmarkt an und setzte die Gesichtspunkte auseinander, welche für die kaiserliche Regierung bei Stellung der Frage maßgebend gewesen seien. Aus den sich hieran anschließenden Erörterungen der Mitglieder des Kolonialraths ergab sich, daß eine Gewinn versprechende Kultur der Baumwolle in den deutschen Schutzgebieten, mit Ausnahme von Südwest-Afrika, über welches in dieser Beziehung Mittheilungen nicht vorliegen, zweifellos erwartet werden kann. Da jedoch darüber, ob eine Förderung der Baumwollencultur vorzugsweise und mehr als die Förderung anderer tropischer Kulturen anzustreben sei, und ferner über die Mittel und Wege einer solchen Förderung Meinungsverschiedenheiten bestanden, wurde die vorbereitende Beratung dieser Fragen einem Ausschusse von fünf Mitgliedern übertragen.

Nach einer kurzen Pause ging der Kolonialrath zur Beratung der Grundsätze über, welche bei Zulassung ausländischer Gesellschaften zum Gewerbebetrieb in deutschen Schutzgebieten und insbesondere in Südwestafrika maßgebend sein sollen. Nach einer Darlegung des Referenten der Kolonial-Abtheilung, Wirklichen Legationsraths Frhrn. v. Nordenskiöld, wurde Seitens mehrerer Redner hervorgehoben, daß diese Zulassung nur nach Maßgabe der von der Schutzgewalt festzustellenden Bedingungen erfolgen dürfe. Zur näheren Beratung der hierfür maßgebenden Grundsätze sowie zur Beantwortung der besonderen, dem Kolonialrath wegen Südwest-Afrika vorgelegten Fragen wurde ebenfalls ein Ausschuss von fünf Mitgliedern ernannt.

Des Weiteren erläuterte der Vorsitzende die Gesichtspunkte, welche bei Ertheilung einer Eisenbahnkonzession für die Linie Tanga-Korogwe in Betracht kämen, indem er hinzufügte, daß der Entwurf des zwischen der kaiserlichen Regierung und der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft wegen des Eisenbahnbaues von Tanga nach Korogwe abzuschließenden Vertrages den Mitgliedern zugehen wird. Auch dieser Gegenstand der Tagesordnung wurde einem Ausschuss zur Vorberatung überwiesen.

Schließlich gab der Vorsitzende der Versammlung von den der Budgetkommission des Reichstages vorgelegten Plänen der in Kamerun vorzunehmenden Anlagen Kenntniss. Die Mitglieder des Kolonialraths erklärten sich mit den beabsichtigten Wege-, Station- und Hafenanlagen einverstanden. — Die Sitzung wurde um 4 Uhr geschlossen.

Aus der Rede, mit welcher Geh. Rath Kayser die Verhandlungen eröffnet hatte, heben wir nun Folgendes hervor:

Es gelang uns, gegen eine mögliche Abfindung des Sultans von Sansibar das ostafrikanische Küstengebiet zur unmittelbaren Kernkolonie zu machen und gleichzeitig der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft reiche Mittel zur Erschließung des Landes zuzuführen — und Alles dies, ohne das Reich zu belasten. Der Kriegszustand ist beendet; der kriegerische und hegreiche Reichskommissar ist von einem friedlichen Gouverneur abgelöst worden, der in Gemeinschaft mit den um die Erschließung und Erwerbung Afrikas verdienten Männern nunmehr begonnen hat, die Segnungen einer friedlichen Entwicklung anzubahnen.

Unsere Schutzgebiete in Westafrika befinden sich in geistlichem Fortschreiten. Wenn auch die Verwaltung des Togogebietes mit allzu geringen Einnahmen zu kämpfen hat, so dürfen wir doch nach den letzten Berichten und in Rücksicht auf die durch das Abkommen mit England erworbenen besseren Grenzen hoffen, daß allmählig ein reichlicher Beitrag der Bölle sich ergeben wird.

Die Verhältnisse im Schutzgebiet von Kamerun sind erst in jüngster Zeit vor voller Öffentlichkeit so genau behandelt worden, daß ich auf ein näheres Eingehen verzichten kann. Die Befürchtungen, daß das Aufblühen dieser Kolonie durch eine Absperrung und Abtrennung des Hinterlandes verhindert werden könnte, dürfen dank des vom Reichstage bewilligten Vorzuschusses soweit als gehoben betrachtet werden, daß nunmehr der Entfaltung einer kräftigen Thätigkeit freier Spielraum gegeben ist. In der Bewilligung jenes Vorzuschusses

darf der Ausdruck des Vertrauens erblickt werden, daß sich Festigung, Handel und Verkehr in dem bisherigen Umfange weiter entwickeln werden. Weniger günstig liegen z. Bt. noch die Verhältnisse in unserer südwestafrikanischen Kolonie, die bisher mehr wie jede andere das Bild von der afrikanischen Söhne zur Wahrheit machte. Aber auch hier öffnet sich ein Blick in eine frohere Zukunft. Die letzten Nachrichten gestatten die Hoffnung, daß eine neue kapitalistische Gesellschaft zu Stande kommt, welche auch der Südwestafrikanischen Kolonialgesellschaft neue erhebliche Mittel zuführen soll. Ist dieses geschehen, dann wird uns auch die Möglichkeit gegeben werden, die Ordnung im Lande herzustellen und wirksam den Versuch zu unternehmen, wie weit die Kolonie ausgebaut werden kann. Von unseren Schutzgebieten der Südküste befinden sich die Marschallinseln in einem stetigen, wenn auch langsamen Vorwärtsschreiten, während das große Gebiet von Neu-Guinea und dem Bismarck-Archipel bisher, trotz günstiger Vorbedingungen, noch nicht im Stande war, die Opfer wegzumachen, welche in voller Hingebung an die Kolonialfrage an Gut und Menschenleben gebracht worden sind. Alles, was das deutsche Volk errungen hat, hat es in schwerer Arbeit und Selbstopferung erringen müssen, um so hartnäckiger verfolgt es sein Ziel und um so zäher hält es an seinen Erwerbungen fest.

Betrachten wir die wenigen Jahre, seit denen das deutsche Reich in die Kolonialpolitik eingetreten ist, und die Verhältnisse, unter denen dies geschah, so glaube ich, daß wir getrost Muthe in die Zukunft blicken können.

Wir danken die Erfolge, welche wir erreicht haben, dem wider erschaffen Nationalgefühl, der Dingeung patriotischer Männer, dem tüchtigen Unternehmungsgeist deutscher Kaufmänner, dem Glaubensglauben der christlichen Seeboten, ohne welche Elemente heut zu Tage keine Kolonialpolitik möglich ist, und vor allen Dingen der Weisheit und der Kraft unserer glorreichen Herrscher, und insbesondere unseres jetzt regierenden kaiserlichen Herrn. Im Vertrauen, daß diese idealen und wirtschaftlichen Elemente, aus welchen sich die deutschen kolonialen Bestrebungen zusammensetzen, weiter mächtig wirken werden, hat sich die kaiserliche Regierung an Sie, meine Herren, gewandt und Ihren Rath wie Ihre Mitarbeit erbeten, um aus den noch unferntigen Verhältnissen allmählig fertige herzustellen.

#### \* Zwei merkwürdige Ausstellungen.

Die czechische Ausstellung in Prag und die französische in Moskau haben innere Verwandtschaft. Sie stehen den bisherigen industriellen Schaustellungen gegenüber als ganz neue Erscheinungen da. Gemeinsam ist ihnen, daß sie in den Dienst politischer Tendenzen gestellt sind, daß sie mit der Palme des Friedens dem Haffe und Kampfe gewidmet worden, und daß die eine wie die andere ihren Zweck verfehlt. Die Böhmen haben gerechnet, daß durch die Theilnahme der Deutschen, welche in der Industrie des Landes bedeutende Superiorität besitzen, eine schöne Ausstellung zu Stande kommen werde, deren moralischer Effekt naturgemäß der Partei zu Gute kommen müßte, welche politisch am geräuschvollsten ihre großen Erfolge verkündet und den Massen dadurch imponirt, daß sie gleichzeitig das Deutschthum, den czechischen Abel, die Kirche und die österreichische Regierung bekämpft. Das Jungegeheimthum wollte „seine“ Ausstellung proklamiren, den Herrn spielen und in Gegenwart der Deutschen die französischen Gäste empfangen. Und das sollte in denselben Tagen geschehen, in welchen Russland seine französischen Gäste in Moskau ehrte, gleichfalls den Deutschen zum Vergnügen und zum Trost. Haß gegen diese, ein doppeltes Jubelfest des Slavismus und ein doppeltes Fraternalisiren von Slaven und Franzosen: diese drei Momente bildeten das Band zwischen Prag und Moskau.

Die Deutschböhmen haben die Vereitelung des Ausgleichs durch die Untreue vieler Mitzeihen und die verdächtige Unthätigkeit des Grafen Taaffe damit beantwortet, daß sie sich von der Ausstellung zurückzogen. Diese bietet in Folge dessen ein höchst dürftiges Bild, und der Kerger der Czechen hierüber macht sich in thätlichen Rohheiten gegen deutsche Besucher der Ausstellung Luft. Französische Besucher haben sich eingefunden, aber hauptsächlich Studenten, die zur Beurtheilung der Früchte des Gewerbestreifes wenig, zur Theilnahme an chauvinistischen Demonstrationen vortrefflich sich eignen. Zur Zeit ist die Stimmung gedrückt, weil der Ausstellung finanzieller Mißerfolg bevorsteht, wegen einiger Ausschreitungen die Strafgerichts angerufen ist und endlich Graf Taaffe jüngst Reuerungen gethan hat, die nichts weniger als eine Waffenscheckung vor dem Jungegeheimthum bedeuten. Die Betonung der Wichtigkeit der deutschen Reichssprache hat die Slaven um so mehr geärgert, da sie annehmen, daß der Ministerpräsident, indem er diese Worte sprach, weniger dem Zuge seines Herzens, als der Weisung des Kaisers Franz Josef gefolgt ist.

Von den Vorgängen, welche das Unternehmen „Frankreich in Russland“ verfalzen haben, von welchem Pariser

Sanguiniker die Befestigung der Allianz erwarteten, ist wiederholt die Rede gewesen. Aber wenn selbst an die Stelle der störenden Momente ebenso viele fördernde getreten wären, hätte die Ausstellung doch keinen großen Erfolg haben können, weil ihre Grundidee eine falsche ist. In Moskau ist die Abneigung, das Mißtrauen gegen alles Fremde zu jeder Zeit schärfer entwickelt gewesen, als in irgend einer anderen russischen Stadt. In den letzten Jahren aber ist dieser Zug durch die Regierung systematisch ausgebildet worden. Russland den Russen! Hinaus mit den Fremden! ist die Losung, unter welcher gehetzt, verfolgt, ausgewiesen, deportirt wird.

Die Moskauer Russen sind aber so wenig geneigt, zu Gunsten der Franzosen eine Ausnahme zu machen, daß sie vielmehr zu Ungunsten dieser auf die Freipolitik und den Radikalismus, die in der Republik herrschen, auf den Königsmord 1793 und auf die nothwendige Opferung der heiligen Stadt Moskau zur Abwehr des französischen Ueberfalls 1812 hinweisen. Die Russen haben erwartet, daß die Franzosen viel Geld bringen würden, diese haben vielmehr viel Geld aus Russland heimzubringen gedacht, beide Theile sind verstimmt. Die russische Regierung, deren Bemühungen, eine bedeutende Industrie im Lande zu schaffen, bisher geringen Erfolg neben schweren Mißerfolgen aufweist, hat gehofft, daß die einheimischen Gewerbetreibenden der Ausstellung besuchende Anregung verdanken würden, die freilich nicht zur Nachahmung, sondern zur Belegung der altrussischen Kunst verwendet werden sollen. Ob dieser Wunsch sich erfüllt, bleibt abzuwarten. Die Aussteller klagen, daß die wenigen Besucher nur kämen, um geistigen Diebstahl an den Modellen zu üben.

Gegenwärtig ist die Umkehr zum Ultrathum der Gedanke, welcher alles Thun und Trachten beherrscht, und da lassen Franzosen nicht hinein, wenngleich sie, um einen Einblick des Jaren zu erhaschen, auf das tiefste ihr republikanisches Haupt beugen. Hat doch ein Pariser Blatt sich sogar dazu hergegeben, die Grausamkeit der Judenverfolgungen zu rechtfertigen. Diese sind in unseren Augen nur ein Symptom der Ferkierung des russischen Staatskörpers, gleich den immer wiederkehrenden Verschwörungen in der Arme, der Einkerkierung lokaler evangelischer Geistlicher, dem Niedergange russischer Fabriken in Folge der Vertreibung deutscher Techniker, den anstößigen Vorkommnissen in der kaiserlichen Familie u. a. Die Bahnen, welche Alexander III. betreten hat, sind dieselben, in welchen Kaiser Nikolaus von 1849—1855 gewandelt ist, der mit äußerster Strenge alle Lächer stopfte, daß kein Miasma aus dem Westen eindringe. Nikolaus ist nicht eines gewaltigen Todes durch fremde Hand gestorben, wie die Jaren Ivan IV., Peter III., Paul I., Alexander II. und der Jarowitsch Alexei, der in Gegenwart seines Vaters, Peters I., durch den General Adam Weide enthauptet worden ist. Als der Stolz des Kaisers Nikolaus gebrochen war, starb er plötzlich, und die größte Wahrscheinlichkeit hat die Angabe, daß er, unfähig die Demüthigung seiner göttlichen Gewalt zu überleben, Gift genommen hat.

#### \* 27. Jahresversammlung der südwestdeutschen inneren Mission.

Zu unserem geistigen Berichte über den Verlauf der ersten Hauptversammlung der ersten und vorgerückten in unserer Schwesterstadt Ludw. geb. 1890. 27. Jahresversammlung der südwestdeutschen inneren Mission wollen wir noch die Thesen nachtragen, welche Herr Barrer Kaiser von Frankfurt a/M. zu seinem Vortrage: „Die Nothwendigkeit der Stadtmission gegenüber den sozialen Verhältnissen der Gegenwart“ anstellte hatte.

Dieselben lauten:  
I. Die Stadtmission, als die freie christliche Mission, arbeitet an der dem kirchlichen Leben entzogenen Bevölkerung der großen Städte, ist notwendig: 1) als Ergänzung der amtlichen kirchlichen Thätigkeit in der Einzelparochie, denn sie kann hier weder durch gesteigerte Arbeit des Geistlichen, noch durch die Organisation der kirchlichen Gemeinde ersetzt werden; 2) als Zusammenfassung der verschiedenen Arbeiten der Mission der Stadt, denn nur durch eine solche können die bestenden Kräfte gewirkt und dauernd erhalten, kann die Hilfe überallhin geleitet werden, wo sie noch thut; 3) als selbstständige evangelische Thätigkeit, denn nur durch diese kann die der Zeit entsprechende Verwirklichung und ihre von den jeweiligen Volksbedürfnissen geforderte Gestaltung erzielt werden.

II. Die für die Stadtmission in Betracht kommenden sozialen Verhältnisse der Gegenwart bestehen nicht in der besonderen Nothlage des Arbeiterlandes, sondern in dessen durch die antichristliche Vergottung seiner Führer bewirkten Entfremdung vom kirchlichen Leben der Gegenwart. Diese theils dem vulgären Materialismus und Indifferentismus der sog. höheren Stände entnommene, theils durch Ver-



fällung christlicher Gedanken gewürzte antichristliche Religion der Sozialdemokratie besteht in der Diesseitigkeit ihrer Weltanschauung, der Läugnung aller Autoritäten und der Aufhebung alles Gemeinschaftslebens.

III. Dießem Rothband der Entchristlichung breiter Massen unseres Volkes in den größeren Städten gegenüber wird der Dienst der Stadtmision bestehen müssen: 1) in dem öffentlichen christlichen Zeugniß durch Wort und Schrift, 2) in Darbietung der aus dem Christenlauben fließenden Liebeswerke ohne absichtsvolle Befehrsmaßnahme, 3) in Stärkung und Wiederbelebung des Gemeinschaftslebens, 4) in der Pflege der Jugend aller Stufen, 5) in der Hilfeleistung bei der speziellen Seelsorge.

An die erste Hauptversammlung schloß sich Abends 7 Uhr ein Fest Gottesdienst. Nach Beendigung desselben vereinigte man sich zu einem geselligen Beisammensein im Gesellschaftshaus.

Die zweite Hauptversammlung nahm gestern Vormittag 11 Uhr ihren Anfang. Dieselbe fand ebenfalls im Gesellschaftshaus statt und wurde von dem Vorsitzenden Frhr. v. Oßler mit der Mittheilung eröffnet, daß ein größerer Kreis der Konferenzmitglieder zu einer Spezial-Conferenz im Lokal des Missionshauses versammelt war. Diese Spezialconferenz bestand sich eingehender mit dem Schriftensachen. Der Centralverein hat sich in Berlin mit einem tüchtigen Sachmann in's Benehmen gesetzt, der als Centralpunkt wirken wird. Für Baden, Hessen und die Pfalz wurden Subcomités gebildet. Herr v. Oßler dankt weiter in heraldischen Worten unseres Bringerregenten Luithold und gibt den Wortlaut eines Aufbegrüßungs- und Begrüßungsgrammes bekannt, welches an denselben abgefaßt wurde. Darnach theilte Redner einen schriftlichen Gruß des Prälaten Dr. Hartwich-Darmstadt mit und ließ ihn in der Versammlung erschienenen Kirchenrath Herrn Lynker von Speyer herzlich willkommen heißen. Derselbe dankte für den freundlichen Empfang.

Hierauf erhielt Herr Professor Fleg von Kaiserslautern das Wort zu seinem Vortrage über das Thema: 'Die Aufgaben der inneren Mission gegenüber dem Vordringen der Sozialdemokratie auf dem Lande.' In einständigem, klaren und wohlbedachten Vortrag schilderte Redner die Gefahren, die durch das Vordringen der Sozialdemokratie auf das Land zu befürchten sind und bringt Mittel und Wege zum Vorschlag, um diesem Ansturm zu begegnen. Redner stellt folgende Thesen auf:

1) Die Sozialdemokratie, nicht als Partei, auch nicht wegen ihres sozialpolitischen Programms, sondern als Weltanschauung des konsequenten Materialismus, ist ein ernstlicher Ruf nach unfer Volk. Die bereits begonnene Uebertragung der sozialdemokratischen Agitation aufs Land bringt für Kirche und innere Mission besondere Aufgaben.

2) Die wichtigste Arbeit fällt dabei dem Pfarramt zu in Predigt, Seelsorge, Unterricht. Die Predigt darf die Hauptsache, die Verkündigung der Heilswahrheit in Christo nicht zurückstellen, darf aber auch an der sozialen Frage nicht vorübergehen und soll rückhaltlos, aber auch taktvoll die Ansicht der Befehrenden über die Verhältnisse betonen, immer mit einem Herzen voll erbarrender Verstandesliebe.

3) Neben den Sonntagsabläßern empfiehlt sich in den Städten und den umliegenden Dörfern als wirksames Mittel die Massenverbreitung von Flugblättern über die soziale Frage.

4) Ob der Besuch sozialdemokratischer Agitationsversammlungen anzurathen ist, und ob man dabei als Gegner auftreten soll, kann nur nach lokalen und individuellen Gesichtspunkten beantwortet werden, ebenso wie die Frage nach Gründung von Arbeitervereinen u. dgl. Nichts gefährlicher als schablonenhafte Nachahmung.

5) Dankbar zu begrüßen sind alle Bestrebungen zur Befestigung sittlicher und sozialer Nothstände auf dem Lande.

6) Das Nothwendigste aber ist der Geist von oben, ohne welchen alle Formen christlichen Lebens kraftlos sind.

An diesen Vortrag schloß sich eine lebhaftere Diskussion und wurde schließlich folgender Antrag angenommen: 'Die 27. Jahresversammlung der Konferenz für innere Mission spricht ihre Zustimmung zu den in den Referaten über 'Die Nothwendigkeit der Stadtmision gegenüber den sozialen Schäden der Gegenwart' und über 'die Aufgaben der inneren Mission gegenüber dem Vordringen der Sozialdemokratie auf dem Lande' enthaltenen Grundgedanken aus und empfiehlt diese Vorschläge und Winke ihren Freunden und Mitgliedern.' Frhr. v. Oßler dankte in einem Schlusswort den Theilnehmern an der Konferenz für die rege Aufmerksamkeit und den Freunden in der Stadt Ludwigshafen für die liebevolle Aufnahme und wünscht frohliches Wiedersehen im nächsten Jahr. — Mit einem Gebet des Herrn Kirchenrath Lynker wurde die Konferenz lebhaft geschlossen.

An diese Versammlung schloß sich ein gemeinsames Mittagessen, womit die 27. Jahresversammlung der südwestdeutschen Mission ihr Ende erreichte.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. Juni 1891.

Hofbericht. Gestern Vormittag erfolgte der Großherzog verschiedenen Personen Audienz u. a. dem evangeli-

Fortleton.

Der Studiosus Max Bollmann — so lesen wir in dem 4. Band der Bibliothek des Dumors (Berlin, Fr. Pfeiffer) — war seit Kurzem selbst für seine Freunde ein Räthsel geworden. Während er es sonst an den offiziellen Anlässen höchstens auf zwölf Schoppen brachte, und auch das nur mit uneigennütziger Verlängerung seines Gleichgewichts, trank er jetzt deren zwanzig und stand fest wie im Sturm die Eiche; — während er früher als wortlang und kurz angebunden galt, erschien er jetzt auffallend gesprechig und sogar mitunter lebenswürdig. Die Aufzählung dieses Räthfels hieß Alma, war ihres Reichens eine junge Wittve und wohnte irgendwo in dem ersten Stock. Max liebte sie mit der geheimnißvollen Gluth einer ersten Jugendliebe. Zwar kannte er sie nur von der Bromenade her, wo sie in Begleitung eines kleinen bildhäßlichen Vintickers täglich ihren grasdünen Körper spazieren führte. Aber hier hatte er sie so lange bewundert, bis schließlich ein Pfeil des kleinsten Gottes abschweifte und die berühmte Wunde zurückließ. Bollmann war mit Alma nie in lächelnde Konversation gerathen; aber dank der Fingigkeit, wie sie derartigen Patienten eigenhümlich ist, hatte er ihren Namen, Stand und Wohnung auf das Gewissenhafteste ermittelt. Vor letzterem setzte er denn auch dinstags, trotz Kälte und Regen, die bekannten, der Jugend so unentbehrlichen Fensterparaden in Szene und war hochbeglückt, aber auch oft von bitterer Eifersucht zerrissen, wenn die heiß Erlebte oben hinter dem Glas erdicht und zeitweilig ihren haarigen Kötter liebte. Ob die junge Wittve auf den unermüdbaren Studenten bereits aufmerksam geworden war, und ob sie ahnte, welsch sühes Leid in seiner Brust gewekt — wer wollte es sagen? — aber Max hätte sich ohne Weiteres dafür todtschlagen lassen, daß die Bild, die sie von oben her zuweilen auf ihn richtete, sehr verständnisvoll geweisen waren. So hatte er auch eines Abends im Dämmerlicht vor Liebchens Heim den gewohnten Posten bezogen, und in der That, es war keine unanständige Gestalt, die dort in Kleidamen Tadel und die rothe Verbindungsmüge unternehmend auf das Haupt gestülpt, mit gleichmäßigen Schritten auf und ab wandelte. Sichtlich, wie er seine Augen sehnsüchtig in die Höhe richtete, durchzud-

den Pfarrer Becker in Reimen, dem Amtmann Martini in Heidelberg, dem Amtsrath Dr. Rabn in Bretten und dem Bezirksrabbiner Dr. Fürst in Mannheim. Nachmittags 2 1/2 Uhr begaben sich der Großherzog und die Großherzogin an den Hauptbahnhof zur Begrüßung der Großherzogin-Mutter von Medlenburg-Schwerin, welche von München kommend, in Stuttgart am dortigen Bahnhof mit der Königin von Württemberg zusammengetroffen war und nun nach kurzem Verweilen in Karlsruhe sich nach Baden-Baden zu längerem Aufenthalt begab. Die Großherzoglichen Herrschaften sitzten in den Waggons der Großherzogin-Mutter ein und verweilten bei derselben bis zur Abfahrt. Hierauf nahm der Großherzog die Vorträge des Geheimraths Feiler von Ungern-Sternberg und des Flügeladjutanten Frhr. v. Wagner entgegen.

Briefe mit Rückporto nach dem Auslande. Von ausländischer Seite wird geschrieben: Den Briefen an Personen oder Behörden im Auslande (z. B. an die deutschen Konsulate) wird von den Absendern häufig der Postoberschlag für die Antwort in deutschen Freimarken beigefügt. Es ist an sich freilich, ob die Empfänger in der Lage und geneigt sind, hierfür die Frankirung der Antworten mit den ausländischen Freimarken zu bewirken. Jedemfalls sollten aber die Absender nicht übersehen, daß in den fremden Ländern das in der Bundesanleihe zur Erhebung kommende Porto für Briefe nach Deutschland das Äquivalent von 90 Pf. — den deutschen Postschlag für Briefe von einfachem Gewicht nach dem Weltpostverein — mitunter übersteigt. — Beispielsweise wird in Britisch-Indien für einen Brief nach Deutschland von einfachem Gewicht das Porto mit 2 1/2 Annas (ungefähr 25 Pfennig) erhoben. Für solche Fälle müßten also die Absender zur Vergütung der Portoanlage für die von ihnen gewünschte Antwort wenigstens den entsprechend höheren Betrag in deutschen Freimarken beilegen.

Öffentliche Anerkennung. Auf Antrag der betr. Groß-Verderben sind nachstehende Gendarmerebedienstete für besonders hervorragende Dienstleistungen öffentlich belobt und mit Geldgechenken belohnt worden: Vom I. Distrikt (Konstanz): Wachmeister Gottfried Stieglitz in Weiskirch und Oberwachtmeister Wollmann in Weiskirch, sowie vom IV. Distrikt (Mannheim): Wachmeister Josef Keller in Adelsheim und Karl Emil Boegel in Weiskirch.

Der Vermögensstand der badischen Wittwenwittwenkasse betrug am Ende 1890 in der 1. Klasse Mark 1,486,176 und in der 2. Klasse 2,708,890 M., zusammen also 4,195,066 M., was gegen 1889 eine Zunahme von Mark 18,224 bedeutet. Der Stand der beitragenden Mitglieder hatte sich von Ende 1889 bis Ende 1890 um 92, d. h. von 602 auf 694 vermehrt, mit einem immatrikulirten Gehalt von 1,244,828 Mark. Der Stand der begünstigten Wittwen und Waisen war Ende 1889 für die 1. Klasse 196, für die 2. Klasse 223, zusammen 419 und hatte sich bis Ende 1890 auf 407 vermindert, indem bei der 2. Klasse eine Verminderung von 14, in der 1. Klasse ein Zugang von 2 Begünstigten eintrat.

Weltausstellung in Chicago. Der Reichskommissar für die Weltausstellung in Chicago, Geh. Regierungsrath Werner, theilt mit, daß die Einrichtung des Bureau des Reichskommissars für die Weltausstellung in Chicago nunmehr erfolgt ist. Die Programme und Anmeldebogen liegen zur Einsicht in dem genannten Bureau (Berlin W., Wilhelmstraße 74) bereit und sind von diesem, sowie von den Handelskammern und sonstigen gewerblichen und kaufmännischen Körperchaften unentgeltlich zu beziehen. Nach dem für das Unternehmen festgesetzten Plan soll die Weltausstellung des Ausstellungsbauwesens an die einzelnen Staaten am 1. Januar 1892 erfolgen. Es liegt somit im Interesse der deutschen Ausstellung, daß sie bis zu diesem Zeitpunkte die Absicht ihrer Weltausstellung kundgeben, damit alsdann die Unterzeichnung des auf Deutschland entfallenden Raumes erfolgen und einem etwaigen Mehrbedarf an Raum Rechnung getragen werden kann.

Mannheim-Heidelberg-Neubad. Die Eröffnung des Betriebes auf der Strecke Heidelberg-Öttingen der Mannheim-Heidelberg-Neubad erfolgt nunmehr bestimmt kommenden Sonntag, 7. Juni.

Landwirtschaftliche Umschau. Die Bienenräuber stehen gegenwärtig in schönster Blüthe und manche haben sogar den Samen schon theilweise ausgebeutet. Während der Blüthezeit aber ist das Bienenragas untreulich am wertvollsten und dann die richtige Zeit der Heuernte angekommen. In der Zeit der Blüthe sind alle guten Nährstoffe in der Pflanze vorhanden, während später ein Verlust der Gräser und damit ein bedeutender Nährstoffverlust eintritt. Obgleich die Mahnung zum Aberten des Grofes in jener vortheilhaften Zeit wiederholt in den landwirtschaftlichen Fachzeitschriften an die Landwirthe gerichtet wurde, wird sie doch nur von vereinzelten Bauernkreisen befolgt. Die meisten sind der verkehrten Ansicht, man müsse mit dem Mähen noch eine Zeit lang warten, damit das Gras noch wachsen und an Quantität zunehmen könne. Diese überleben bei ihrer Calculation gänzlich, daß durch längeres Warten und Sämen die besten Nährstoffe, namentlich das Eiweiß, verloren gehen und das Gras hart wird. Wenn inbeßten durch allzufrühes Abmähen ein quantitativer Nachtheil überhaupt erwachsen

sollte, dann wird dieser durch eine desto reichlichere Grummeternte mehr als völlig ausgeglichen. Unsere Landwirthe müßten darum mit der alten Bauernregel, mit der Heuernte nicht vor Johanni (24. Juni) zu beginnen, endlich einmal brechen, sondern schon in den nächsten Tagen mit dem Einbeissen des Heues allgemein anfangen, wie dies in vereinzelten Gegenden thatsächlich jetzt schon geschieht.

Die Versicherungsartien für die unthätigen Arbeiter bei der Invaliditäts- und Altersversicherung bereiten den Behörden in so fern besondere Schwierigkeiten, als weder die Einklebung der Marken noch die Vorlage der Karten regelmäßig erfolgt. Die Gemeindebedürden auf dem Lande sind daher zu thunlichst vorsichtigster Ueberwachung und zur Verzeichnung der unthätigen beschäftigten Personen angewiesen worden, um deren Namen von Zeit zu Zeit den örtlichen Eingangsstellen der Gemeindefürsorge (Ortsrechnen) mitzutheilen.

Der landwirtschaftliche Bezirks-Verein Mannheim hat, um vielseitigen Wünschen aus den Kreisen der Landwirthe gerecht zu werden, von der Bestimmung, daß Hengstfohlen nicht auf die Weide gebracht werden dürfen, Abstand genommen und einen Theil seiner Weide für Hengstfohlen eingewidmet. Es wäre nun zu wünschen, daß von den Pferdebesitzern von dieser entgegenkommenden Neuierung auch ausgiebiger Gebrauch gemacht würde.

Impf-Versuche an Kindern. Im Hinblick auf die demnächst in dieser Stadt stattfindenden Impf-Versuche mit Koch's Tuberkulin an Kindern möchten wir darauf hinweisen, daß nach einem von Herrn Geh.-Rath Dr. Koch Ende Januar d. J. entworfenen und dem Kaiserlichen Gesundheitsamte in Berlin, sowie dem Großherzoglich badischen Ministerium des Innern untergeordneten Plan auf Anordnung der letztgenannten hohen Behörde unter Leitung des Oberregierungsraths Dr. Hydin in Karlsruhe bereits Ende Februar Impfversuche vorgenommen wurden. Derselben wurden an einer Anzahl von 10 Versuchstieren ausgeführt, bei welchen schon die klinische Diagnose auf 'stark perlsuchtverdächtig' lautete. Dazu wurden 2 Kontrollthiere ausgewählt, von denen man annehmen konnte, daß sie nicht tuberkulös (perlsuchtig) seien. Das Ergebnis dieses ersten, gewissermaßen vorbereitenden Versuches, da es sich speziell um Ermittlung der zweckmäßigsten Gabe des Mittels handelte, war, daß 8 Versuchstiere, welche zweifellos reagirt hatten, bei der Dressung — die Thiere wurden 3—4 Tage nach der Impfung geschachtet — als tuberkulös befunden wurden, während 2 Thiere nicht reaktionell geworden, aber auch nicht tuberkulös waren. Bei den letzten der Versuchstiere mußte das Ergebnis wegen eines Zwischenfalles außer Betracht gestellt werden. Am Deutschen und Sichersten reagirten die Thiere im Anfangsstadium der Tuberkulose. Diese Wahrnehmung bestätigte sich auch bei einem folgenden, mehr auf die Praxis gerichteten Versuche. Es wurden nämlich zunächst 4 Schlachthiere, deren Körper-Temperatur während 3 Tagen beobachtet worden war, geimpft und 48 Stunden später geschachtet. Von den 4 Thieren reagirten 2 und waren tuberkulös, die übrigen 2 Thiere reagirten nicht und waren, obgleich Augenkrank, nicht tuberkulös. Endlich wurden die 19 Kühe einer Milchkanal in Karlsruhe in zwei Abtheilungen dem Versuche mit Tuberkulin unterworfen. Bei der ersten Abtheilung wurden 5 Kühe geimpft, bei der zweiten 14. Sämmtliche Kühe waren wohlgenährt (nahezu 600 Kilo Lebendgewicht), in gutem Milchtragnis und anscheinend vollkommen gesund. Von den 19 Thieren reagirten nicht weniger als 9 = 47,4 pCt. des Bestandes. Von den reagirenden 9 Thieren sind 6 in dem Karlsruher Schlachthofe noch 3 Thiere der Milchkanal geschachtet worden. Sämmtliche 9 Kühe waren tuberkulös, 3 davon nur in den Bronchien und Mittelfeldbrüsten und in einem sehr beschränkten Ausmaß. Ferner kamen in dem Karlsruher Schlachthofe noch 3 Kühe der Milchkanal, die nicht reagirt hatten, zur Schächtung. Diese Kühe waren mit Milchkörnern befallen, aber tuberkulös. Da die Versuche ein ungemein günstiges praktisches Ergebnis hinsichtlich der Verwendung von Koch's Tuberkulin zur frühzeitigen Erkennung der Perlsucht bei Kindern geliefert haben, so wird den demnächst auf Veranlassung und Kosten des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins hier vorgenommenen Impfversuchen mit großem Interesse entgegen zu sehen sein.

Sonnenflecken. Bekanntlich findet am 6. Juni eine ringsirmdige Sonnenfleckenhitze statt, welche nachmittags 3 Uhr ihren Anfang nimmt. Zur Beobachtung derselben dürfte sich das paralaktische-astromische Instrument, welches sich einiger Zeit auf dem Paradeplatz aufgestellt ist, besonders eignen. Der Besitzer wird dasselbe am genannten Tage an der Neckarbrücke ausstellen, um so einen freien Ausblick zur Beobachtung der Sonne zu gewinnen.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 20. Woche vom 17. Mai bis 23. Mai 1891. An Todesurtheilen für die 16 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — 10 Falle Malaria und Malaria, in — 10 Falle Schacht, in 1 Falle Diphtherie und Group, in — 1 Falle Unterleibstypus (gastro. Nervenfieber), in 1 Falle Kindbettfieber (puerperalfieber), in 1 Falle Lungenschwindsucht, in 3 Fällen akute Erkrankung der Nahrungsgorgane in 1 Falle akute Darmkrankheiten, (in — 10 Falle Brechdurch-

heim, Puppen, Pferde, Soldaten, Gesellschaftsspiele, kurz Alles, was ein Kinderbett entzücken und eine Mutter rühren kann, gelangt zur Vertheilung. Die Dankbude nach den Wällen der jungen Ritter werden auch gewöhnlich in Begleitung der Kleinen gemacht, die ihren Dank ausdrücken, daß man zwischen 3 und 5 Uhr Morgens im Ballsaal ihrer ganz besonders gedankt.

Ein großer Skandalprozess hat in London begonnen, in welchen auch der Prinz von Wales verwickelt ist. Es handelt sich um eine Verleumdungsklage, welche der Oberst der englischen Garde Sir William Gordon Cumming gegen Wilson und Andere angestrengt hat wegen Verbreitung des Gerüchtes, daß Cumming beim Kartenspiel betrogen habe. Ueber die näheren Umstände des dem Prozesse zu Grunde liegenden Voralles wird berichtet: Der Prinz von Wales, wie verschiedene andere hochgestellte Personen, unter denen sich auch Oberst Gordon Cumming befand, waren in Newmarket Gölle des reichen Herrn Wilson. Wie immer nach dem Rennen, so wurde im ersten Urtel ein kleines 'Jou' entrirt und das Geld floß in Strömen, wie die Mitspielenden behaupteten, in die unrechte Tasche, d. h. in diejenige des Herrn Gordon Cumming. Man behauptete, daß letzterer betrüge. Der Prinz von Wales und einige Andere legten sich ins Mittel, nahmen den Obersten ins Verhör und er mußte ihnen sein Ehrenwort geben, nie im Leben wieder eine Karte anzuzühren; dann sollte der Skandal vertrieben werden. Der Oberst gab sein Ehrenwort und es ging eine Zeit lang Alles vortrefflich, bis die Damen, welche mitgespielt hatten, plauderten. Das Offizierskorps seines Regiments nötigte den Obersten, Urlaub zu nehmen und einen Prozes wegen Verleumdung anzustrengen. Der Prinz von Wales ist bei den Verhandlungen zugegen, um eventuell sein Zeugniß gegen Sir Gordon Cumming in die Waagschale zu legen. Für eine Woche ungeheurer Skandal ist in London glückselig gefest.

Ein Artubum. Student findet sich am Morgen nach der Kneipe vertheilt und ist angekleidet im Bette liegend, die Füße auf dem Kopfkissen. 'Donnerwetter! Da habe ich mir die ganze Nacht eingebeutet, ich hätte ja hnt weh, und dabei drückt mich der Stiefel.'



fall. Kinder bis 1 Jahr —) In 9 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Fällen gewaltthamer Tod.

Städtisches Freibad. In dem in der gestrigen Nummer unseres Blattes in der Frage der Aufstellung des städtischen Freibades gebrachten Artikel sind uns von mehreren Seiten Zuschriften zugegangen, in welchen die volle Uebereinstimmung mit unseren gestrigen Ausführungen zum Ausdruck gebracht wird.

Lutherfestspiel. Bezüglich der musikalischen Aufschwüfung des Lutherfestspiels mag bemerkt werden, daß außer der in Männer- und Frauenchören und Einzelgesängen bestehenden, von Musikdirektor L. Risch in Jena hinzukommenden Kunst, das verbindende Orgelspiel zwischen den einzelnen Akten nach Luther'schen Chorälen in Joh. Seb. Bach'scher Harmonisirung von Herrn Musikdirektor A. Sänlein eigens bearbeitet und für die Saalbauorgel eingerichtet wurde.

Die Wiener Singpielgesellschaft Gebrüder Herrnsfeld gibt seit einigen Tagen im Großen Rayerbhof herrliche Vorstellungen. Die Gesellschaft besteht aus fünf Herren und einer Dame und ist der gute Ruf, welcher ihr vorausgeht, vollaus gerechtfertigt.

Belagerte Sport. Bei dem am vergangenen Sonntag in Karlsruhe stattgehabten Belagerte-Sportfahren errangen folgende Mannheimer Preise: im Erstfahren Theodor Deß (Belagerte), im zweiten Preis (Ehrenpreis), im Sicherheitsfahren Carl Deß (Belagerte), im Dreiradfahren Wilhelm Stephan (Belagerte), im ersten Preis (Ehrenpreis) und Carl Zimmermann (Belagerte), im zweiten Preis (Ehrenpreis), im Hochradfahren Heinrich Fricklinger den ersten Preis (Ehrenpreis) und acht goldene Medaillen, im Hauptfahren Carl Deß den zweiten Preis (Ehrenpreis) und silberne Medaille und im Tandemfahren W. Stephan und Carl Deß den zweiten Preis (eine silberne Medaille).

Verlosung. Bei einer durch Herrn Polizeikommissar Mittich vorgenommenen Verlosung einer von Mechanikerlehrling Ruf angefertigten kleinen Dampfmaschine fiel der Gewinn auf Nr. 59.

Zum Getreidearbeiterstreik. Die Getreideinteressenten hielten gestern Nachmittag eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, ein Schreiben an den Vertrauensmann der streikenden Getreidearbeiter, Herrn Dubs, zu richten, in dem die Streikenden aufgefordert werden, die Arbeit wieder aufzunehmen, da die Arbeitsniederlegung vollständig unbegründet sei.

Unfall. Heute Vormittag gegen 1/10 Uhr stürzte auf der Straße zwischen E 1 und F 1 ein Wagen der Kältebesitzer Reicher um. Auf demselben befanden sich u. A. mehrere Kisten mit Eiern, deren Inhalt sich auf der Straße entleerte.

Eine rohe That wurde in Ludwigshafen von einem Arbeiter an einem 14jährigen Burschen aus Mannheim verübt. Letzterer verkaufte in einer dortigen Wirtschaft Streichhölzer, als ihn ein Arbeiter in einen benachbarten Laden schickte, eine Salbe zu holen, mit welcher er dem Knaben dann das Gesicht und den Kopf einsalzte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 4. Juni Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometerstand, Thermometer in Schatten, Windrichtung, Höhe und niedrige Temperatur des tags, and Regen. Values: 760.1, 15.3, 13.2, 6.1, 22.4, 13.5

Wetter am Freitag, den 5. Juni. Wider Erwarten wandert der gestern an der Westküste Irlands aufgetretene Luftwirbel wie sein Vorgänger südwärts statt nördwärts und ist erheblich abgeschwächt worden.

Die Westmüden.

Roman von Alfred Seizner. (Fortsetzung.) Matuschel suchte zusammen und drückte sich so tief er konnte in das bergende Dunkel eines dichten Hollunderbüsches. Die rasende Triumph suchte es über seine leidenschaftlich entstellten Züge.

Störungen bemerkbar. Unter diesen Umständen ist für Freitag und Samstag bei warmer Temperatur in der Hauptsache zwar trockenes, sporadisch auch zeitweilig heiteres Wetter zu erwarten, jedoch dauert die Gewitterneigung namentlich in Gebirgsgegenden noch an und dürfte gelegentlich zu kurzen aber heftigen elektrischen Entladungen führen.

Seidelberg, 3. Juni. Mit den eigentlichen Aufstellungsarbeiten des Schiffeldensmals wird jetzt begonnen, nachdem die den Sockel bildenden prächtigen Granitquadern kürzlich aus Berlin, wo auch die Statue gegossen wird, eingetroffen sind. Der Standort des Denkmals ist bekanntlich auf der durch ihre Aussicht berühmten Schloßterrasse, genau an der Stelle, wo die halbsoffen adeliche Schloßhalle sich befand.

Seidelberg, 3. Juni. Der dahier wohnende Wagenwärter Kemlinger, welcher bei der Main-Neckarbahn angeheilt ist, wurde in Frankfurt von einem gräßlichen Unfall betroffen. Kemlinger, ein überaus pflichttreuer, braver und fleißiger Mann war mit dem Zusammenstellen eines Zuges beschäftigt, gerade mit dem einen Fuße unter die Räder, so daß der ganze Zug ihm über den Fuß ging und ihn bis zum Knie abdrückte.

Friberg, 3. Juni. Gestern Nachmittag hat der verheiratete, etwa 40 Jahre alte Schneider Ludwig Kopfsmann von Schwabwald vor Gericht dahier das freiwillige Geständnis abgelegt, daß er jenen großen Brand in Schwabwald im September 1890 durch Feuerlegung verursacht habe.

Offenburg, 3. Juni. Ein Gehilfe der hiesigen Stadtverrechnung machte einen Selbstmordversuch, indem sich derselbe den Hals abzuschneiden wollte. Er brachte sich mehrere nicht unbedeutende Wunden bei, von welchen aber keine lebensgefährlich ist.

Schopfheim, 2. Juni. Gestern Nachmittag wurde in unserer Stadt plötzlich Feuerlärm geblasen. Es brannte in dem benachbarten Dreieckengau, wo auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise ein Wohnhaus zum „Waldhorn“ Feuer ergriffen, durch welches das Gebäude in kurzer Zeit vollständig niederbrannte.

Pfälzisch-Besitzliche Nachrichten.

Frankenthal, 3. Juni. Heute früh verschied hier nach längerem Leiden in einem Alter von 75 Jahren der kgl. Notar Herr Justizrat Josef Forsthuber, einer der angesehensten Bürger unserer Stadt, welche dem Verstorbenen zu großem Danke verpflichtet ist.

Sünneheim, 3. Juni. Von hier ist ein betrübender Unglücksfall zu berichten. Ein junger, noch nicht lange verheirateter Mann, Namens Jakob Bial, kam vor einigen Tagen beim Einlaufen von Frankfurt zu Halle und zog sich hierbei eine Verletzung des Rückgrates zu in Folge dessen der Bedauernswerte gestern verschied.

Speckbach, 3. Juni. Am Montag Mittag, erschlug hier der Blitz die 23jährige Ehefrau des Kleinbauern Christmann, gerade als sie das geöffnete Fenster wegen des Gewitters schloß. Die Frau war augenblicklich todt, ohne Spuren des Blutes an Körper und Kleidung aufzuweisen.

Mainz, 3. Juni. Bei einem heute Nachmittag gegen 6 Uhr über unsere Stadt hinwegziehenden Gewitter schlug der Blitz in ein im Genußburger Hofen liegendes, mit Thier, Petroleum und Kohlen beladenes eisernes Schiff und zündete sofort. Im Nu stand das ganze Schiff in Flammen.

Worms, 3. Juni. Bei einem heute Nachmittag gegen 6 Uhr über unsere Stadt hinwegziehenden Gewitter schlug der Blitz in ein im Genußburger Hofen liegendes, mit Thier, Petroleum und Kohlen beladenes eisernes Schiff und zündete sofort. Im Nu stand das ganze Schiff in Flammen.

Zwischen Gonsenheim und Marieborn wurde der Bahndamm auf circa 200 Meter unterwachsen. Es mußten erst Ausbesserungen stattfinden, bevor die Züge diese Stelle passieren konnten. In der Gegend von Waternheim, Heidesheim und Nieber-Ingelheim tobte gegen halb 4 Uhr ein Unwetter, das lebhaft an die Katastrophe vom 2. April des Jahres 1876 erinnerte.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 3. Juni. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Mühlking. 1) Der 18 Jahre alte Kaufmann Adolf Raucher von Altheim entwendete im Februar d. Js. in Hohenheim einem Metzgermeister, bei dem er wohnte, aus einer Kommode, die er gewalttham öffnete, einen Geldebetrag von 8 M., ferner aus der unverschlossenen Ladentasse den gleichen Betrag von 8 M. und außerdem noch ein auf dem Tisch des Wohnzimmer liegendes Portemonnaie mit 2 M. Inhalt.

Tagesneuigkeiten.

Köln, 3. Juni. Heute Nachmittag 8 Uhr schlug der Blitz in das Wald- und Wischhaus der Dynamit-Fabrik in Schlebusch, Kreis Söllingen, ein. Der Umfang der Explosion ist noch nicht übersehbar. Drei Personen wurden getödtet, mehrere verwundet.

Argwohn durchsuchte und das grelle Licht eines unsers zertrübbenden Blitzstrahles sie blendete und sie doch die ganze Gestalt des Nahenden, sein unbemerkliches Lächeln, seinen wild-lodernden Blick, seine erschreckende Haltung überhaupt erkennen ließ. — als sie zugleich auch etwas Bitterndes an ihrem Arme herunterstreifen und ihre Hände plötzlich mit eisernem Griff umspannt fühlte, durchschaut sie plötzlich die ihr drohende, gräßliche Gefahr und sie flieht, von Furcht und Angst überwältigt, hellende Dülferne aus.

die traumhafte Stille erschütterten, Adren mit rauhem Hauch den Frieden der Schlummertröden Nacht. An einer der lässlichen, kaum hand-reiten Scheiben des Oberlichtes unter der Kuppel schimmerte bereits ein bläulicher, sonnenleerer Lichtschein, der wie die Sterne des Himmels an Glanz zunahm, je tiefer die Nacht ihre Finsternisse auf die Erde senkte.



Heute Nachforschungen ergaben, daß der mit so vieler Weisheit...

Berlin, 3. Juni. Unter den Unglücklichen, welche vorgestern...

Wien, 3. Juni. Der 18jährige E. K. Sohn eines achtbaren...

Wien, 3. Juni. Heute zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags...

Turin, 3. Juni. In der letzten Nacht sind in Folge ungemein heftigen...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad, Hof- und National-Theater in Mannheim. "Cavalleria rusticana"...

Bäder und Sommerfrischen.

Das Nordseebad Wyl auf Föhr ist wohl unbestreitbar das mildeste...

Neuestes und Telegramme.

Der Ueberfall des Orientzuges.

Budapest, 3. Juni. Mehrere hier angekommen Passagiere...

deutsche Damen, die in unserem Coupe saßen, begannen laut zu weinen...

Kiel, 3. Juni.

Der Kaiser verbrachte gestern fast den ganzen Tag an Bord des "Meteor"...

Stuttgart, 3. Juni.

Der "Staats-Anzeiger für Württemberg" meldet: "Obwohl der König vergangene Nacht wenig geschlafen hat..."

Wien, 3. Juni.

Nach dem heute ausgegebenen Bulletin ist die Beförderung in dem Besonderen des Erzherzogs Franz Ferdinand...

Paris, 3. Juni.

Der in der Westnitaffaire verhaftete Fajler gestand bei dem Verhör vor dem Untersuchungsrichter...

Rom, 3. Juni.

Auf eine Anfrage Vais in der Kammer, ob die Regierung gegen die Judenverfolgungen in verschiedenen Theilen Europas Schritte thun wolle...

Petersburg, 3. Juni.

Die Erklärungen Böttchers über die weitausgehende Herabsetzung der Getreidepreise...

Wien, 3. Juni.

Die Expedition unter Führung des Lieutenant Duquerois blickt an der Eisenbahnlinie bei einem Zusammenstoß...

Wien, 3. Juni.

Die Expedition unter Führung des Lieutenant Duquerois blickt an der Eisenbahnlinie bei einem Zusammenstoß...

Wien, 3. Juni.

Die Expedition unter Führung des Lieutenant Duquerois blickt an der Eisenbahnlinie bei einem Zusammenstoß...

Wien, 3. Juni.

Die Expedition unter Führung des Lieutenant Duquerois blickt an der Eisenbahnlinie bei einem Zusammenstoß...

Wien, 3. Juni.

Die Expedition unter Führung des Lieutenant Duquerois blickt an der Eisenbahnlinie bei einem Zusammenstoß...

Wien, 3. Juni.

Die Expedition unter Führung des Lieutenant Duquerois blickt an der Eisenbahnlinie bei einem Zusammenstoß...

Dem Raucher dem Freunde empfohlen, wird Holland. Tabak 10 Pfd. für 8 Mk. täglich bei D. Becker in See...

Mannheimer Handelsblatt.

Δ Mannheimer Effectenbörse vom 3. Juni. An der heutigen Börse notirten...

Tourblatt der Mannheimer Börse vom 3. Juni.

Table with columns for various securities and their prices, including '6 1/2 Obli. Hart', '4 1/2 Obli. 1888', etc.

U. C. T. C.

Table with columns for various companies and their shares, including 'Sächs. Bank', 'Königl. Creditbank', etc.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Auf schlechte Nachrichten aus Buenos Ayres eröffneten...

Effecten-Societät.

Oester. Creditaktien 259, Diskontokommandit 179.29, Nationalbank f. D. 130.25...

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns for ship names, destinations, and departure times, including 'Schiffahrt nach Ostindien', 'Schiffahrt nach Ostindien', etc.

Jacob J. Reis, Mannheim, G 3, 22. Möbelabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel.

Adolf Bieger, Herren- und Damen-Parfumeur P 3, 13. Blumen, neben Hotel Kollerhof.

Alle Annoncen

Hausenstein & Vogler A. G. Mannheim, E 3, 1. parterre. Kostenausschläge, Probedrucke und Zeitungsverzeichnisse gratis.

Oskar Kramer, Gießfabrik Mannheim, C 1, 9. Feinstes und größtes Dürkauer Mannheim. Anstahl- sendungen franco. Billigste Preise.

Wasserstands-Nachrichten

Wien, 3. Juni 1897 m. - 0.07. Rorschach, 3. Juni 1897 m. - 0.10. Rorschach, 3. Juni 1897 m. - 0.07.

Rheintalwasserwärme am 3. Juni 14 1/2 R.

Gold-Sorten. Wl. 9.57-61. Wl. 16.14-20. Wl. 20.36-22.



Antliche Anzeigen

Bekanntmachung. Postpaketverkehr mit Stam. Mittels der Deutschen Reichs-Post...

Dr. Bad. Staatsbahnen. Mit Stillezeit vom 1. Juli l. J.

Bekanntmachung.

Von Groß. Ministerium des Innern sind mit ermäßigter Unterrichtsstunde in der Pflege des Jüngers...

Bekanntmachung.

Nr. 9790. Die Ehefrau des Karl Witz, Helene geb. Weidner von Ladenburg...

Schuhwaaren-Lieferung.

Nr. 9087. Die Lieferung des Bedarfs an Schuhwaaren für die Armenanstalt...

Bekanntmachung. Die Professor Dr. A. Benzschafische Stiftung...

Bekanntmachung. Durch verschiedene Vorarbeiten...

Bekanntmachung. Die von dem Arzte gegebenen Besordnungen und ausgestellten Zeugnisse...

Bekanntmachung.

Von Groß. Ministerium des Innern sind mit ermäßigter Unterrichtsstunde in der Pflege des Jüngers...

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Ausführung der Rolläden für den Erweiterungsbau...

Genuss-Versteigerung.

Kommenden Montag, 3. d. M., Vormittags 10 Uhr...

Bekanntmachung.

Die Invaliditäts- und Altersversicherung der unfähigen Arbeiter...

Bekanntmachung. (132) Nr. 43154. An die Arbeitgeber des Amtsbezirks Mannheim...

Bekanntmachung. Sollte sich aber herausstellen, daß der Vollzug der Versicherung auf diesem Wege nicht gesichert...

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer Folien- schichte aus Gussasphalt für den Neubau der Realschule...

Bekanntmachung.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt zur Einsicht auf...

Dankagung.

Unterzeichneter sagt Allen, die ihm bei dem Unfälle seines Sohnes...

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin. Vorzüglich zur Pflege der Haut, Vorzüglich zur Reinhaltung...

Bergebung von Erdarbeiten.

Nr. 948. Die Lieferung und Anfuhr des Aufschüttmaterials für die Herstellung des Gehweges...

Herstellung von Asphaltwegen.

Nr. 928. Wir vergeben die Herstellung von 2900 qm. Kopfsteingehweg...

Lagerplatz-Verpachtung.

Nr. 947. Zur Verpachtung eines weiteren Lagerplatzes jenseits des Redars in der kurzen Quergasse...

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 5. d. M., Nachmittags 2 Uhr...

Bekanntmachung.

Die I. Schar Kleo von 2174 ar 40 qm kleidbar...

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde läßt am Samstag, den 6. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr...

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des landw. Vereins werden hierdurch in Kenntniss gesetzt...

Bergebung von Bauarbeiten.

Die zur Fertigstellung des Winterhafens oberhalb Redars-Stein nach erforderlichen:

Verein deutscher Kampfgenossen.

Sonntag, den 6. Juni, Abends 8 Uhr bei unserem Kameraden Baher...

Krieger-Verein.

Sonntag, den 7. d. M., Abends 8 Uhr Musikalisch-theatralische Abend-Unterhaltung...

Velocipedistenverein Mannheim.

Sonntag, den 14. Juni 1891, Nachmittags 2 1/2 Uhr Grosser Corso...

Velociped-Wettfahren.

U. A.: Austrag der Meisterschaft von Baden auf dem hohen Zweirad.

CONCERT.

ausgeführt von dem Städtischen Orchester Petermann. Preise der Plätze:

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und Freunden die ergebene Mittheilung...

Der Unterzeichnete ist von der Reise zurückgekehrt.

Dr. Mermann, Frauenarzt.

Todes-Anzeige.

Bekannt und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung...



**Spiel- und Festhaus in Worms.**  
Auf der dreitheiligen Bühne, mit neuer Ausstattung:  
**Die heilige Elisabeth.**  
Vollständiges Spiel von W. Hansen.  
Bestellungen für Plätze zu richten an den Hausmeister des Spiel- und Festhauses in Worms. Ausführungen im Monat Juni: jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonntag. — Anfang Werktag 7, Ende 10 Uhr.  
Sonntag 4, Ende 7 Uhr. 10817

**Großer Mayerhof.**  
Dienstag, den 4. Juni  
**Großes Doppel-Concert**  
Kerengart und ausgeführt von den  
Mannheimer Volksängern, Komikern u. Instrumentalisten.  
Ohne Konkurrenz. 10828

**Brauerei Hochschwender.**  
Dienstag, den 4. Juni, Abends 8 Uhr  
**Konzert und Vorstellung**  
der Spezialitäten-Gesellschaft 10787  
**Pinder.** 1 Dame, 3 Herren.  
Freundlich ladet ein  
6. Rühle.

**Kohlhof-Hotel**  
bei Heidelberg.  
Pension incl. Zimmer von M. 5-7. 10818  
Table d'hôte um 1 Uhr & 2.50. Restauration zu jeder Tageszeit.  
Die Direction.

**Tanz-Institut J. Schröder**  
(Schwarzes Samt.)  
Zu dem am Dienstag, den 9. Juni beginnenden  
**Extra-Curse**  
können noch einige Damen und Herren betreten. 10746  
Soll. Anmeldungen in meiner Wohnung F 8, 15.

**Oderkrebse**  
(große Tafel- und Suppenkrebse)  
Seezungen, Turbot, Hummer, Rheinsalm, Forellen, neue Häringe; junge Enten, Gänse, Hühner, Poularden,  
**Rehe:**  
Rehzieger u. Rehziegel.  
**Theodor Straube,**  
N 3, 1 Ecke,  
gegenüber dem „Wilden Mann.“

**Düsseldorfer Senf**  
von H. D. Berggrath sel.  
Wid. in Dosen mit Steinbockel  
& 50 Pfg. 10834  
Meinverkauft für Mannheim bei  
Theodor Straube, N 3, 1  
Ecke, gegenüber d. „Wilden Mann.“

**Schellfische**  
**Cabliau**  
**Bachschollen**  
morgen früh frisch empfindlich  
**Moritz Mollier Nachfolger**  
Fischhandlung.  
Telephon Nr. 488.

**Krebse**  
Suppen und Tafelkrebse  
von 10 Pfg. pr. Dg. an empfl.  
**Moritz Mollier Nachfolger**  
Telephon 488.

**Neue Hellschlinsen**  
empfehlen 10382  
**Jakob Lichtenthaler**  
Für ein neues gem. Waaren-  
geschäft wird ein  
**Theilhaber**  
gesucht mit 3-5000 Mk.  
Einnahme. Kaufm. Kenntn.  
nicht erf. Offert. u. M. L.  
Nr. 9619 a. d. Exp. d. Bl.

**Pfaff-Rähmaschine, Fuß- und  
Handbetrieb zu verkaufen.**  
10739 E 2, 11, 3. Stod.  
Ein guterhaltener Fahrstuhl  
(neuerer Konstruktion) zu ver-  
kaufen und anzusehen in  
10788 B 6, 21, part.  
6 große Oleander u. 2 Vor-  
berbäume zu verkaufen.  
10106 G 7, 17, part.  
Oleanderbäume zu ver-  
kaufen. Q 6, 7. 9583  
Ein Landauer u. ein zwei-  
rader. Fußwert zu verkaufen.  
9188 Friedr. Stephan, G 4, 11.

**Tabak- und Zigarettenfabrik**  
H. C. H. 10808  
Wegen Wegzugs ist die com-  
plette Zigarettenfabrikation  
eines Manufacturen-Confection-  
geschäftes (sof. billig) zu verkaufen.  
Näh. bei Rud. Woffe, Lud-  
wigsplatz. 10778

Ein einpänniger Britschen-  
rolle, 2 Stofkarren und 2  
Bäderkarren zu verkaufen.  
H 3, 13.  
1 Kranken-Fahrstuhl, 2  
leere Weinfässer billig zu  
verkaufen. 10384  
Nähers in der Expedition.

**Bulldogge**  
(Männchen) preis-  
würdig zu verkaufen.  
Steinstraße 8, 2. Stod,  
Gemshof. 10401

**Stellen finden**  
**Zapfen.**  
Leistungsfähige Brauerei sucht  
tücht. kausionsf. Zapfen für sehr  
gangbare Wirtschaft. Näheres  
im Verlag. 10827

**Wirth gesucht.**  
Für die in nächster Nähe  
mehrerer Fabrikten gelegene Wirth-  
schaft „Zur Gänzburg“ in Mann-  
heim, wird ein geeigneter, kausions-  
fähiger Wirth gesucht.  
Nähers B 6, 15. 7452

**Wirth gesucht.**  
Für eine frequente Wirtschaft  
in der Breitenstraße wird ein  
tüchtiger, kausionsfähiger Wirth  
gesucht. Näheres B 6, 15. 7428  
Für eine geräumige Wirtschaft  
in frequenter Lage, der hiesigen  
Gegend wird ein kausionsfähiger  
Wirth gesucht. Näh. L. Berl. 9104  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wirth gesucht.**  
Für eine feine Weinwirth-  
schaft, gegen Caution oder drei-  
monatliche Vorauszahlung der  
Miete, einen tüchtigen Wirth  
gesucht. Offerten unter A. B.  
Nr. 10300 in der Exped. d. Bl.  
niederzuliegen. 10300

**Wohnung 2-3 Zimmer**  
mit Küche, eventuell Theil-  
wohnung in guter Lage der  
Stadt gesucht. Billigverleib  
bevorzugt.  
Offerten mit Preisan-  
gabe unter No. 9420 an  
die Exped. erbeten. 9420  
Eine ruhige Frau sucht sofort  
ein leeres Zimmer. Preis 6 Mk.  
zu ertrag. B 6, 13. 9599

**Magazine**  
G 7, 35 Sadaffe, belle ge-  
räumige Werkstätte  
zu vermieten. 7071  
H 7, 6 große Werkstätte für  
Schloffer, Spengler  
Anstaltener geeignet, oder auch  
als Magazin zu verm. 10110

**H 7, 21**  
Magazin nebst Comptoir für  
jede Branche geeignet, per 15.  
Juni zu vermieten bei 7894  
**Gebrüder Rippert.**  
K 3, 6 beste Werkstätte auch  
als Magazin zu verm.  
oder ohne Wohnung sofort zu  
vermieten. 9427

**Q 3, 18** 1 Part.-Wohnung,  
m. heller geräum.  
Werkstätte zu verm. 9575  
**U 5, 17** 1 sch. Werkstätte  
zu verm. 9961  
**Z 4, 1** in der Nähe des  
Rheinhafens ein  
geräumiges Magazin zu verm.  
Näh. 2. Stod. 8627  
Verdiesel nebst Remise,  
1. April zu vermieten. 7603  
Nähers M 5, 3, 2. Stod.

**Räden**  
D 6, 13 2-3 Zimmer als  
Bureau zu verm. 10138  
Nähers 2. Stod.

**F 2, 9a** großer Laden mit  
Rebenzimmer, auf  
Wunsch mit Wohnz., sof. od. später  
zu verm. Näh. G 8, 16. 10459  
**F 7, 12** neuerbaut. Laden  
nebst Wohnung  
zu jedem Geschäfte passend, zu  
verm. Näh. G 8, 16. 10459  
**G 4, 21** Laden mit Wohn-  
nung zu 500 Mk.  
zu vermieten. 9070

**G 5, 7** geräumiger Laden  
mit kleinerer Wohn-  
ung (2 Zimmer u. Küche)  
zu vermieten. 10811  
Nähers K 9, 12.

**J 1, 12** Laden u. Wohn-  
ung zu verm. 10745  
**L 14, 4** Comptoir u. Lager-  
räume nebst großer  
Keller, zusammen 6 Bieren, per  
August oder später besonders  
billig zu vermieten. 2998

**M 5, 3** 1 größerer und 1  
kleinerer Magazin  
zu verm. Näh. 2. Stod. 7802  
**N 6, 6** 1 großer Laden u.  
2 od. ohne Magazin,  
Keller u. Speicher i. v. 10489

**Q 4, 13/14** Laden, bill. u.  
geräumig, sehr  
gut zu einem Wäsch- u. Wäsche-  
anfangsgeschäfte geeignet, mit grö-  
ßerem reinlichen Keller u. verm.  
Näh. G 8, 8, Hof. 9479  
**P 7, 15** Partier-Räume als  
Bureau bis 1. Juli  
zu vermieten. 7598

**Q 2, 11** 1 kleiner Laden  
mit Wohnung zu  
vermieten. 6981  
**Bureau**  
zu vermieten, neben der neuen  
Post in der Nähe der Frucht-  
hallen. 10256  
Nähers bei der Exped.

**Laden zu vermieten.**  
In Folge Vergrößerung meiner  
Etablissements am Paradeplatz wird  
mein Laden in B 1, 5 bis  
1. Juli entbehrlich.  
Kesselfanten wollen sich direkt  
an mich wenden. 8987  
**Alexander Seberer,**  
Paradeplatz O 2, 2 Paradeplatz.

**Ein kleines Flaschenbierge-  
schäft ist zu verpachten resp. zu  
verkaufen. 10517**  
Offerten befördert unter E. O.  
No. 10517 an die Expedition.

**Zu besserer Lage Mannheim's**  
eine sehr gute, schon seit 10 Jahren  
mit bestem Erfolge betriebene  
Bäckerei wegen Krankheit zu  
verm. Nur ernstliche Kesselfanten  
mit gebiegem Charakter wollen  
sich melden bei Victor Bauer,  
Schweingergasse 68. 8051

**Verreinstokal oder Bureau**  
Ein schönes Verreinstokal (2  
Bieren) im 2. Stod d. Großen  
Ragerhofes E 4, 12 — auch  
zu Bureau geeignet, ist sofort  
zu vermieten. 8725  
Nähers Bönenkeller, B 6, 15.  
Partier-Räume am Paradeplatz  
in besserer Lage der Stadt mit 26  
Telephon-Einrichtung sofort zu ver-  
mieten. Näh. in d. Exped. 8988



Für Comptoir u. Lager, schöne Räume u. großer Keller... Bäcker! Rheinländer-Straße No. 73, Neuban.

Zu vermieten

A 3, 6 Parterrewohnung, ganz oder getheilt zu vermieten... B 1, 8 2. St., 10 Wdhg., 6 Zim., Alkov und Speisekammer...

Planken

D 2, 9 Keller-Stock mit Balkon, 5 hellen Zim., ammt allem Zubehör zu vermieten... F 7, 12 2. u. 3. Stock, je 4 Zim., Küche, Keller...

G 8, 20b 3 Zim. u. Küche mit Wasserleitung... H 1, 15 Ecke der Breitenstr. u. d. Karolaplatz... H 7, 14 Ringstraße, 3. Stock preiswürdig...

K 8, 4 2 Zim., Wohnungen sofort bezugsbar... L 11, 1b Küche u. Zubehör zu v. Näheres Barterre... M 2, 9 3. Stock, elegante Wohnung...

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung... Ringstraße, 2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon... Fruchtmart., Eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern...

F 8, 14 2. St., 1 feine möbl. Zimmer... G 2, 11 1 oder auch 2 feine möbl. Zim. mit ob. ohne Pens. zu v. 2558... H 7, 15 1 sch. möbl. Zim. mit sep. Eing. in den Hof...

N 6, 6 2 St., 1 g. möbl. Ballonszimmer... O 4, 15 3. St. (Kaminstr.), 1 sch. möbl. Zim. an 1 Joh. Herrn zu verm. 10780... P 3, 3 1 Tr. hoch, 1 sch. möbl. Zim. auf Wunsch mit Schloßkabinett billig zu v. 10771...



Bitte.

Der evang. Arbeiterverein Mannheim, welcher nach kurzem Bestehen über 200 Mitglieder zählt, beschäftigt zur Unterhaltung und Beförderung derselben eine eigene Bibliothek zu errichten, deren Beschaffung den Mitgliedern ebenfalls nach willkürlichen Kreisen am liebsten zuzukommen.

Aus eigener Kraft ein bezügliches Unternehmen auszuführen, ist dem noch jungen Vereine bei seinen bescheidenen Mitteln nicht möglich. In der Voraussetzung, daß in vielen Häusern und Familien festiger Gemeindeglieder sich vorfinden, welche einmal gelesen, eine weitere Verwendung beabsichtigen, so wird die Bibliothek mit der Bitte um Unterstützung der Gemeindeglieder, welche gerne solche für ihre werthvolle Schätze einem größeren Kreise ihrer Mitmenschen zugänglich machen, richtet der Vorstand des evang. Arbeitervereins an Alle die ergebene Bitte, es mögen ihm solche Bücher, Zeitschriften, unterhaltenen, erbaulichen Inhaltes wie Zeitschriften, geschichtliche und geographische Charakterbilder, Reisebeschreibungen, Erzählungen, sowie politische und soziale Fragen berührende Abhandlungen oder Gaben an Geld zur Anschaffung solcher Bücher gest. zur Verfügung gestellt werden.

Jede Gabe wird mit warmstem Dank angenommen. Gaben an Bücher oder Geld werden von den künftigen Mitgliedern des evang. Arbeitervereins entgegen genommen.

Mannheim, 7. April 1891. Der Vorstand des evang. Arbeitervereins, Mannheim

Heirathsgesuch.

Ein Wittwer mit 1 Kinde von 18 Jahren wünscht sich mit einem Fräulein od. Wittwe ohne Kinder im Alter von 30-40 Jahren mit einigem Vermögen zu verheirathen. Näheres im Verlag. 10024

Ein Beamter, Mitte 30er, solid u. gebildeten Charakters, sucht eine Lebensgefährtin mit etwa 10,000 M. Vermögen, Vermittler verbeten. Gest. Briefe wollen vertrauensvoll unter Nr. 9763 an die Exped. d. Bl. gerichtet werden. 9755

Heirath! Witte mit 160000 M. sucht einen Mann mit guter Existenz. Offerten erbeten G. A. postlagernd Berlin Zimmerstr. 9412

GLASBUCHSTABEN in Fabrikpreisen. Feinste Ausführung. JOSEPH DIEM Graveur. Breite Strasse gegenüber dem Kaufhaus am Trepp. METALL- & EMAIL-SCHILDER 5525

Gelegenheitskauf! Cognac. 200 Flaschen alten hochfeinen, in kleineren Portionen abzugeben. Näheres durch 10762 H. v. Molitor, F 8, 17.

Häuser u. Güter aller Art werden vermittelt. 10183 J 7, 7a, 2. Et.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façon, mit breiten, mittleren und hohen Absätzen, finden die größte Auswahl auch in ganz billigen Artikeln nur bei Gg. Hartmann, Schuhgeschäft Mannheim, E 4, 6 am Fruchtmarkt, untere Ede. (Telephon 443).

C. z. E. Donnerstag, 4. Juni, Abds. 8 Uhr 10754 Bmt. Install. I. G.

Ortskrankenkasse der Transportgewerbe und verwandten Berufsgenossen der Stadt Mannheim. Abrechnung für das Jahr 1890.

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, and various sub-items like 'An Cassenbestand am 1. Januar 1890', 'Der rückgebliebene Beiträge', 'Krankengelder', etc.

Vermögens-Aufstellung am 31. Dezember 1890.

Table with columns: Deckungsmittel, Forderungen, and sub-items like '1. Cassenbestand am 31. Decbr. 1890 laut Einnahme und Ausgabebuch Folio 40', '2. Guthaben bei der k. k. Sparcasse laut Sparcassenbuch', etc.

Mannheim, 31. Dezember 1890. Der Vorstand: Jacob Reichert, Vorsitzender. Georg Fischer, stellvertr. Vorsitzender. Stadtrath Friedrich Pirschhorn. Heinrich Kühne. F. H. Stuh. Franz Weiß. Der Cassen- u. Rechnungsführer: G. P. Sperling.

Vorstehende Abrechnung pro 1890 wurde von den unterzeichneten Rechnungsrevisoren geprüft und laut abgegebenem Revisionsprotokoll d. d. 19. April 1891 für richtig befunden. 10000 Mandelbaum. Philipp Rahm. Jacob Sutter.

Consignationslager echt persischer Teppiche bei Adolf Roelen. früher L 13, 3, jetzt K 1, 10b Ringstrasse.

Die Mannheimer Emailir-Werkstätte für Haus- und Küchen-Geräthe G 7, 1b Michael Kronauer G 7, 1b bringt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum in empfehlende Erinnerung. 10804 Referenzen über gelieferte Arbeiten stehen zu Diensten.

HADELLEHRER Carl Wunder, 2. u. 3. Treppen. Dopp., Ital. u. Amerik. Buchh., Reclam, Corresp. u. Wechsel. L. Steinthal, Betten-Fabrik, Mannheim, am Fruchtmarkt, D 4, 9. Spezialität: Vollständige Betten jeder Art und Preislage von 45 Mark an mit Bettstellen. Ständige Ausstellung von 20 fertigen Betten. Lager in gut gereinigten Federn & Dannen von 80 Pfg. Mt. 1, 1.20, 1.50, 2.-, 2.50, 3.50 und theurer. Fertige gefüllte Deckbetten & Pinneaux von 12 Mark, 16-20 und 25 Mark und theurer. Fertige gefüllte Kissen von Mt. 3.50 an, 4.-, 5.-, 6.-, 7.- und 8 Mt. Matratzen, Stroh, Seegras, Wolle u. Koffhaas stets vorräthig. 9147 Eiserne Bettstellen 1 Lannene-Bettstelle, 1 Sprungmatrize, 1 Sec-mit Spiralmatrize, 1 Federdeckbett und 1 Federkissen 45 Mt. Eine Koffbaum-Bettstelle, Spung- und Koffhaas-Matrize, Federdeckbett nebst 2 Federkissen Mt. 175.- Complet.

Astronomie! Durch das parabolisch-astronomische Instrument, auf dem Parabolspiegel dabei angebracht ist der Tag die Sonne mit ihren und Abends der Planet Saturn mit seinen Ringen und Trabanten, einige geistige Fixsterne und vom 9. Juni an, auch wieder der Mond mit seinen Gedirgen und Kratern zu beobachten. Auch wird hiermit auf die am 6. Juni stattfindende Sonnenfinsternis aufmerksam gemacht. Dieselbe beginnt Nachmittag 3 Uhr. Das Instrument ist an diesem Tag von Nachmittag 2 Uhr an bei der Neckarbrücke aufgestellt. Zu recht geübter Benutzung desselben wird höflich eingeladen mit dem Bemerkten, daß es nur noch 14 Tage hier aufgestellt bleibt. 10759

Zur gef. Beachtung. Da eine größere Anzahl gebundener Romane „Im Verdacht“ und „Der Verkommene“ nunmehr fertig gestellt sind, möchten wir hiermit unsere verehrten Abonnenten höflichst ersuchen, um unliebsamen Verwechslungen vorzubeugen, dieselben gef. selbst in unserer Expedition in Empfang zu nehmen. Hochachtungsvoll Expedition des „General-Anzeigers“ (Mannheimer Journal).

Mannheim. Nationaltheater. Dr. Bad. Hof- u. Nationaltheater. Donnerstag, 75. Vorstellung den 4. Juni 1891. im Abonnement A. Der Hüttenbesitzer. (Le Maître de Forges) Schauspiel in 4 Aufzügen von Georges Ohnet. (Regisseur: Herr Jacobi.) Marquise von Beaulieu. Frau Jacobi. Deiane deren Kinder. Herr Sauer. Claire. Herr Sauer. Baron von Bréfont. Herr Sauer. Marquisin Bréfont, Nichte der Marquise. Herr Sauer. Philippe Verdlay. Herr Sauer. Suzanne, dessen Schwester. Herr Sauer. Der Baron v. Oligny, Neffe der Marquise. Herr Sauer. Mousinet. Herr Sauer. Adenold, dessen Tochter. Herr Sauer. Bachelin, Notar. Herr Sauer. von Dantel. Herr Sauer. Der General. Herr Sauer. Der Präfect. Herr Sauer. Robert. Herr Sauer. Et. Servan. Herr Sauer. Jean, Diener der Marquise. Herr Sauer. Brigitte in Diensten Verdlay's. Herr Sauer. Pierre. Herr Sauer. Arbeiter. Herr Sauer. Claire: Frau Theresie Leithner von New-York, als Debut. 10804